
Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 121, 126-127 - Blatt 126^v und 127^r leer

79

[1624? September?]

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERR] H[EINRICH] REDING [AN DEN
ZUGER STADT- UND AMTSRAT KONRAD III. ZURLAUBEN]

"Lyeber bruder, Erst nachtigs abendt umb 6 Uren wardt mier dynn
sriben so du dem [Boten] **Koller**¹ verschinen donstag umb mitag Jn-
ghandigedt zu gstelt daz ist dye ursach daz ich uss mangel dynes
bscheidtz nüt zu dyer komen alls uff gestern do doch ich nüt gfiredt
sonder H. S[chultheiss von Luzern, Walter] Am Rin [=Amrhyn] daz nūw
und alt testement Jnn gfurdt Jn Somma wye Nottwendig Er den [von
Frankreich begehrt] uffbruch nüt allein zu der pondtneren [Bünden
gemeint; Bündnerwirren]: sonder auch gmeiner Eydtgnoschafft sycher-
heidt [hier ist insbesondere die Bedrohung der eidg. Nordgrenze bei
Basel durch österreichische Truppen gemeint]² gachtet haben glich
alls wyer unsers dheils auch: und nüdt hutt by dag wyer kein andery
sycherheidt dan unsery einzige zu samenhaltung, daran all unser heil
lige Sollches zu befoürden Jmme Jnsommen an Erbotten du und ich so
wol synnem ordt, alls syner person Zu ehren alles dhun wärden wass
möglich auch alle Sattisfaction: verhoffen ann Stadt des degoust: so
her [franz.] A[mbassador Robert] **Mirons** hinderhabis karges wassen by
Jme verursachedt daz mier Jnn dhrüwen hertzlich leidet dann gwesslich
sölliches unserem gliebten vatterlandt noch des konigs [**Lud-
wig XIII.**] dyenst äben nüt Zu gutten Reichen: sorgen doch nüt daz Er
ein mal zu Erhollen syg wyl dye piemontesyschen angriff Jnn dhahin
verursachen alls du Jnn sym sriben uber daz meinig sychst daz du
hymit zu empfachen des glichen auch wass Jmme her Miron Schribt daz
warlich by mier nudt so weneg an sachen alls Er vermeindt allein daz
der ...[?]³ alles verhöndt Sonsten Jst nüt weniger wan daz er sych
gagen mier hye Forgon offt und Rondt Erklardt, Er so Fil Jnn pie-
mondt Jntressierdt: daz er sych da nüdt könden Jnnlassen wo aber nun
uss weyss ich nüdt bynn deswägen hüdt gradt nüdt Jnn Radt gangen da
nun Fin haubschlich bradschlagedt worden daz dye [Lands]gmeindt ein
mal uff moorn Recht noch nüdt kondt: sonder des Landammes [Gilg
Frischherz] wider kounfften Erwardtedt wärde da hadt mier verthroud-

te daz wordt heimlich ghan und sych gradt über meren lassen alles von merern Ruwen wägen etc. doch muss widerumb Ein gesessnen Radt synn dye gmeindt ab zu stellen da wyer darzue oder darfon komen werydens wyer wendt: Sonsten uffbruchs halben wan wyer ein pentzion und distribution wye du vermeldest dyer der H. Jnn synen schriben verspräche etc. daz Er sonst weder gägen den am Rin noch gägen mier nüt dhon wurdt kein speren noch weren wider dye bewilgung nüt hällffen, so Fil weyss ich doch hadt mich am minen Schwager [dem Urner Landrat Johann Heinrich] Zum bronen [=Zumbrunnen]⁴ nüt duncken wellen noch auch ann des H. schriben daz Jmme so gar nodt darnach syg: noch weniger Zu Zallen, weyss alle der sachen besser nüt zu dhun dann dyner schriben so er an dich dan zu Erwardten bruch dines Ferneren bscheidtz wan du wyrst gsehen haben, wass der Am Rin mier schribt und Jr gn. Jmme. vermeinst dan dhunlich nach solleturn wyrdt min vetter mit ...[?] halt nüt daz der am Rin hauptt ...[?]⁵ komme wye du vermeldest, weyss auch nüt wye gott woll komen Jer mit dem bscheidt synn wärden: der lyebe Gott welle alles zum besten wenden und unss Jnn gn. Erhalten daz Jst wass ich uber alle dynne schriben Es sye by Zeiger oder daz nach ponden so mier auch ordenlich gliffereedt zu andtwordten mochte wol leiden es wery baldt am gutten enden ...".

1) s. Zurlaubiana AH 61/99
3)

2) s. ebenda AH 80/87

4) Die Schwester Heinrich Redings, Maria Magdalena **Reding**, hatte Johann Heinrich Zumbrunnen zum Gatten.

5)